

# SO252: Ritter Island

## 4. Wochenbericht



Dies ist der vierte Wochenbericht zur Ausfahrt SO252 „Ritter Island“. Nachdem wir Sonntagabend das P-Cable System ausgebracht hatten, konnten wir ohne größere Probleme bis zum Sonnabend, dem 26.11. durchschießen. Nur in den Nächten von Mittwoch auf Donnerstag und von Donnerstag auf Freitag riss jeweils zweimal ein Luftschlauch von der vorderen Luftkanone ab, was aber schnell repariert werden konnte. Am Freitagmorgen verhakte sich ein Fischernetz im P-Cable System, aber es kam nach kurzer Zeit von alleine wieder frei. Da die sieben Streamer an Backbord Seite kurzfristig ausfielen, erschien es ratsam zu prüfen, dass das Netz keine Schäden am System hinterlassen hatte. Daher flogen wir mit der Drohne über das P-Cable System, fanden aber keine weiteren Schäden.

Am Sonnabendmorgen begannen wir um 09:20 damit, das P-Cable System zu bergen. Um 10:30 war alles an Bord und wir konnten dazu übergehen, die Ozeanbodenseismometer wieder zu Bergen. Während des Nachmittags frischte der Wind auf 8 Bft auf und es baute sich eine kurz, steile Welle auf. Mit Ausnahme von OBS2 gelang es uns, alle OBS auf Antrieb zu bergen. Ab 18:00 fuhren wir dann ein Wärmestromprofil ab, dass sich zwischen Sakar und Neubritanien erstreckte und sich bis hinauf auf den Hang von Ritter Island zog. Leider gelang es uns an keiner der ausgewählten Stellen, eine vernünftige Messung durchzuführen, weil die Wärmestromlanze immer wieder umkippte, was dafür spricht, dass der Meeresboden trotz der Sedimentbedeckung und den vielversprechenden Parasound-Daten sehr hart sein muss, was auch erklären würde, warum die Schwereloteinsätze in der Vorwoche keinen Erfolg zeitigten.



Abbildung 1: Klarmachen von HyBis vor Sakar Island um das OBS zu bergen, das sich an seinem Schwimmseil verfangen hatte. Foto: Oliver Meyer.

Am Sonntag um 08:00 begannen wir damit, das zurückgebliebene OBS anzupingen. Über vier dreifach wiederholte Entfernungsmessungen konnten wir seine Position auf etwa +/- 50 m einschränken. Um 11:00 Uhr, nachdem das geschehen war, ließen wir HyBis zu Wasser und fuhren eine Suchmatrize ab. Es dauerte etwa zwei Stunden, bis wir das OBS entdeckt hatten. Das OBS hatte sich mit der Schwimmleine an seinen Anker verhakt und befand sich etwa sechs Meter über dem Boden. Wir konnten es mit dem Greifer von HyBis packen und hievten alles an Bord. Während des Nachmittags sammelten wir Fächerecholot-Daten sehr nah unter der Küste von Ritter Island und ließen die Drohne aufsteigen. Es gelang uns, die gesamte Westflanke von Ritter Island aus der Nähe zu filmen, so dass jetzt das Videomaterial für eine 3D Animation der Insel existiert. Die Flüge waren um 17:00 beendet und wir setzten dann das P-Cable System wieder aus. Das dauerte bis 20:00 und wir sind jetzt wieder dabei zu schießen. Für die vollständige Datenaufnahme planen wir jetzt noch

6 weitere Tage ein. Danach werden wir uns dann auf Videoabbildungen und Greiferproben vom Meeresboden konzentrieren.

An Bord sind alle wohlauf,

Christian Berndt (Fahrtleiter)